

Auerthal-Beitung.

Lokalblatt für Aue, Auerhammer, Zelle-Klösterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bodau und die umliegenden Ortschaften.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntags.
Abonnementspreis
incl. der 3 vorerwähnten Beilagen vierteljährlich
mit Fringerlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beiblättern:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Corpusspalte 10 Pf.,
die volle Seite 30, 1/2 S. 15, 1/4 S. 9 Pf.
bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanfragen und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 135.

Mittwoch, den 15. November 1893.

6. Jahrgang.

Spanische Zustände.

Natur und Menschen scheinen sich gegen Spanien verschoren zu haben. Ein Krieg nimmt die Kräfte des Landes in Anspruch, eine Stadt, Santander, ist vor kurzem erst durch eine furchtbare Katastrophe zerstört worden, und wieder hat der Telegraph die Nachricht von einem blutigen Verbrechen gebracht, welches eine Stadt betroffen hat, gerade in dem Augenblicke, da sie sich anschickte, ein frohliches Fest zu begehen. In Barcelona wurde Dienstag abend die Eröffnungsvorstellung des Opern-Theaters durch ein Bombenattentat gestört. Man dachte sich in einer Stadt wie Barcelona, der zweitgrößten Stadt des Reiches, welche den Ruhm genießt, daß sie die erste ist an Reichtum und Lebensfähigkeit, einen Abend, an dem ein Theater eröffnet wird. Fünf oder sechs Theater, darunter das größte Schauspielhaus Spaniens mit einem Fassungsvermögen von 4000 Personen besitzend, Barcelona bereits, für eine Stadt von nicht ganz 270000 Seelen gewiß ein Beweis eines regen frohlichen Lebens. Und während das dichtgedrängte Publikum den Melodien des zur Eröffnungsvorstellung gewählten „Wilschelm Tell“ lauscht, werden von der obersten Gallerie herab in das volle Parquet Bomben geschleudert! Eine grenzenlose Panik bemächtigt sich der Theaterbesucher: die Verstellung ist in der entsetzlichen Weise unterbrochen; die Musik verstummt; statt des Gesanges erklingt das martialischernde Geschrei der Verwundeten und das Röhren und Stöhnen der Sterbenden den Raum. Zwischen den Trümmern der Parquetstiege lagen die verstümmelten Leichen von etwa zwanzig Männern und Frauen, von welchen letzteren eine in gefangenem Zustande war. Sechs Personen unter den Toten gehörten einer Familie an. Weiter lagen zahlreiche Personen mehr oder weniger verwundet auf dem Boden. Das Publikum floh entsetzt. Vor den Ausgängen entstand ein furchtbares Gedränge, da viele Personen von außen eindringen wollten, um ihre Angehörigen aufzusuchen. Das Theaterfoyer, wohin Tote und Verwundete getragen wurden, glich einem blutgetränkten Lazarett. Zwischen den Ärzten, welche die Verwundeten verbanden, gehen Priester einher, welche die Sakramente spenden und die trauernden Verwandten trösten. Unter den Toten sind neun Damen. Sie liegen neben-

einander in hellen, blutbefleckten Abendkleidern. Die Leichen boten einen schrecklichen Anblick. Die Gesichter waren von Rauch geschwärzt und bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Abgerissene Gliedmaßen lagen überall herum, Schwerverwundete mächten im Theater selbst operiert werden. Fortwährend wurden Verwundete heraufgebracht, es war nach Aussage von Augenzeugen der schauerlichste Anblick, den jemals ein Theater bot.

Leider sind die Verbrecher nicht ergriffen worden. Aber in welchem Lager man sie zu suchen hat, das weiß man, denn der Anarchist Pallas, der vor zwei Monaten eine Bombe gegen den Marschall Campos schleuderte und hingerichtet wurde, drohte mit der Rache seiner Freunde. In jener Eröffnungsvorstellung nun befand sich die Familie des Campos, und ihr galten die dynamitgefüllten Eisenkugeln. Die Männer ohne Oberhaupt haben sich gerächt. Spanien zuckt erschreckend empor. Also sind die Drohungen der Anarchisten kein hohles Phrasenwerk und die Attentate des Pallas und Rovachol waren nicht die Thaten einzelner Wahnsinniger? Auch die Redensart von Politikerspielen kann nicht mehr so angenehm beruhigend wirken? Die Anarchistenclubs sind mehr als Vereinigungen von Proleten. Sie sind Nordbarden. Most ist nicht mehr ein Mittel zu beschämender Schwäger, er ist der geistige Nährvater von Verbrechen, wie sie in gleicher Niederträchtigkeit die Welt kaum jemals gesehen hat. Die Regierungen müssen sich beeilen, ihre Lehren aus den Attentaten von Barcelona zu ziehen. Bereits sitzt in Spanien hinter Schloß und Riegel, wer jemals anarchistische Reben geführt hat, und auch England, Frankreich und die Schweiz werden sich entschließen müssen, die Anarchisten-Brüderkasten des nebelhaften Londoner Ostendes, oder die „Panther des Montmartre“ oder die Nihilisten-Schlupfwinkel von Paris und Genf aufzubrechen.

Im Hafen von Santander, dem Schauplatz der großen Dynamit-Explosion, haben außer unter den Trümmern des Schiffes „Nachhaken“ noch 40 Kisten Dynamit unversehrt geblieben. Als die Behörden sie in Sicherheit bringen wollten, bemächtigte sich der Verdächtig eine Panik; 20000 Personen flüchteten aus der Stadt, die abgehenden Eisenbahngänge wurden förmlich gestürmt; im Gedränge kamen zahlreiche Verwundungen vor. — Die Zahl der Toten, Verwundeten und Vermißten wird jetzt

auf über 1000 geschätzt. Der Dampfer „Nachhaken“ hatte 17000 Kisten Dynamit im Gesamtgewicht von 51400 Kilogr. an Bord. Die bei der Untersuchung des Hafensbodens beschäftigten Taucher entdeckten eine so ungeheure Masse verstümmelter Menschenleichen, daß sie um Erleichterung von der Arbeit baten, so daß jetzt die Leichen mit Haken herausgezogen werden. Bei der Beerdigung der Verunglückten ereignen sich herzzerreißende Szenen. An der Spitze der Sammelliste steht die Königin mit 40000 Pesetas.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 13. November.

— Die Nordd. Allg. Ztg. behauptet, die deutschen Handelsverträge seien besser, als ihr Ruf. Denn während im Jahre 1892 der Wert der Gesamtexporte Deutschlands um 220 Millionen gesunken sei, sei die Ausfuhr nach den Vertragsländern nur um 32 Millionen zurückgegangen.

— Dem Bundesrat ging eine Vorlage zu, die das Unterstützungswohnsitz-Gesetz abändert. In Zukunft kann der Unterstützungswohnsitz schon vom 18. Jahre ab erworben oder verloren werden, während jetzt der Geburts- oder der Wohnort der Eltern bis zum 24. Lebensjahre verpflichtend ist. Im Erkrankungsfalle hat 13 Wochen lang der Beschäftigungsort Unterstützung zu gewähren.

— Dem preussischen Abgeordnetenhaus gehören an 113 Gutbesitzer, 105 Beamte, 12 Rechtsanwälte, 11 Geistliche, 8 Offiziere, und 6 Kommerzienräte, aber nur 22 Handwerker und Kaufleute.

— Es hat den Anschein, als ob die Führung der großen Flottenmanöver in diesem Herbst unter keinem guten Stern gestanden hat. Von den Geschwadern ist: 1. Vizeadmiral Schröder zur Disposition gestellt, 2. Kontradmiraal Karcker vom Kommando entbunden und durch Kontradmiraal v. Dieberich ersetzt, 3. Kontradmiraal v. Pawel zur Disposition gestellt worden. Nur Kontradmiraal Thomsen, der die 4. Division befehligte, hat unmittelbar nach Schluß der Manöver einen Orden erhalten.

Feuilleton.

Die Gouvernante.

Roman von Rudolf Scipio.

Fortsetzung.

„Beonore wird, wenn ich sie darum bitte, nichts verrathen, und von Ihnen erwarte ich dasselbe, denn der Freiherr darf niemals den Zusammenhang erfahren.“

„Aber Sie vergessen das Testament,“ warf Buchholz ein — „wer soll denn die Erbschaft antreten?“

„Mag daraus werden, was da will, ich werde meine Ansprüche nicht geltend machen,“ erklärte Gerda mit einer Bestimmtheit, die jeden Zweifel an der Festigkeit ihrer Absicht ausschloß.

„Aber mein liebes, gnädiges Fräulein,“ rief Buchholz mit dem Ausdruck des Schreckens, „Sie wissen nicht, was Sie sagen. Die schöne Herrschaft, die Ihnen hier gleichsam auf den Präsentirteller angeboten wird, wollen Sie doch nicht fahren lassen.“

„Ich will nichts mit der Sache zu thun haben,“ versetzte Gerda bestimmt, „und es bleibt hinsichtlich der Geheimhaltung bei unserer Abrede.“

„Ganz wie das gnädige Fräulein befehlen, aber verstehen thue ich die Sache doch nicht. Es ist, mit Verlaub, so zu sagen die reine Thorheit. Kein Mensch...“

Buchholz hatte offenbar noch etwas hinzuzusetzen, schweig aber plötzlich stille, während seine Augen sich gleichzeitig erweiterten, als ob er irgend etwas Verwunderliches, Un-Vertrauliches vor sich sähe. Dann aber verließ der ganze

Ausdruck seines Gesichts, daß die Gedanken, welche ihn bewegten, durchaus angenehmer, erfreulicher Natur seien. „Was wollten Sie sagen?“ — fragte Gerda, deren Gedanken ganz wo anders zu sein schienen.

„Ich meinte nur,“ stotterte Buchholz, „daß man so etwas nicht begreifen wird; doch ich will Ihnen darin keine Vorschriften machen und genau so verfahren, wie das gnädige Fräulein befehlen.“

„Ich wünsche, daß Sie nach wie vor über alles das strengste Stillhaltegebot beobachten, dagegen wird es mir lieb sein, wenn Sie mir alles, was Sie über die Sache erfahren, mittheilen.“

„Wer hätte das gedacht,“ brummte Buchholz vor sich hin, während er mit höchst vergnügtem Gesicht die Treppe hinabstieg, um nun auch seiner Alten zu erzählen, daß man das Testament wieder gefunden habe. — „Daß der Freiherr nicht gleichgiltig gegen sie ist, weiß ich schon seit dem Abend, an welchem er zuletzt hier war und er mich damals so eigenthümlich ansah, als ich das gnädige Fräulein beim Thee entschuldigen mußte; am anderen Tage war ja auch schon die Verlobung mit unserem gnädigen Fräulein zu Ende. Na, der Himmel möge seinen Segen dazu geben, denn auf diese Weise würde die Erbschaftsgeschichte am besten aus der Welt geschafft.“

In einem der neueren Stadttheile der Residenz am Ende der Wiesenstraße lag die Maschinenfabrik des Kommerzienrathes Wehrhahn. Ein kleiner Park, der letzte winzige Rest des Waldes, welcher bis zur Gründung des Werkes diese Gegend bedeckte und ehemals ein beliebter Erholungsort der Bewohner der Residenz gewesen, dann aber der Spekulation zum Opfer gefallen war, trennte die Fabrikgebäude von dem schloßartig gebauten Wohnhause.

Der Kommerzienrath, ein Mann in der Mitte der

Fünfzig, konnte als das Bild eines modernen Emporkömmlings gelten. Er hatte seine Laufbahn als Händler mit Lumpen, Knochen, und altem Eisen begonnen, sich dann im Laufe der Jahre durch kluge Benutzung der Verhältnisse ein kleines Kapital erworben und, wie dem Sprüchwort gemäß der Appetit mit dem Essen kommt, so war es auch seinem Wehrhahn ergangen; er hatte allmählig gelernt, seine kleinen Ersparnisse durch Geschäfte der mannigfaltigsten Art zu vermehren, und wenn diese Geschäfte, wie die böse Welt behauptet, nicht immer so ganz reinlicher und anständiger Art gewesen waren, so hatten sie doch ihren eigentlichen Zweck erfüllt, und da Geld bekanntlich nicht riecht, so hatte Wehrhahn sich leicht über die scheinlichen Schurkenstreiche vergeht, wenn er mit der nöthigen Redlichkeit ausgeführt wird und daß man den Werth eines Mannes heutigen Tages nur noch nach dessen Geldbeutel abschätzt.

Als dann der Milliardenfieber in das Land kam, und in Folge davon die Spekulation über Nacht gleichsam toll geworden war und Reich wie Arm den Tanz um das goldene Kalb aufführten, ließ auch Wehrhahn sich lustig von dem Strome treiben, der ihn, als der Schwindel sein Ende erreicht und Tausende von Ruinirten mit der nun schnell eintretenden Ebbe auf den Sand gestreift wurden, als Millionär, Kommerzienrath und Ritter des Ordens der silbernen Krone in den sicheren Hafen brachte.

Daß der „Kommerzienrath“ ihm über hunderttausend Mark gelöst hatte, für welche er, der Spötter und Atheist, dem Stadtviertel, worin seine Fabrik lag, eine Kirche erbaut hatte, u. d. daß er das rothe Bändchen im Knopfloch d. regier. scheinliche. Wahlergebnissen zu verdanken hatte, welche Dank des moralischen oder richtiger, des un-

Der deutsche Bauer ist der beste Anfleher. Wo er schafft da werden weite Steppen zu fruchtbaren Aekern. Wenn in Amerika englische, irische, französische Bauern ein Landgut errichtet haben, dann arbeiten sie so lange, als der fruchtbare Boden ohne Düng und große Arbeit noch etwas hergibt. Sie treiben Raubbau, zulezt verkaufen sie den ausgezogenen Boden und die vernachlässigten Wirtschaftsgelände. Gewöhnlich kaufen dann deutsche Bauern den Besitz und nun entwickelt sich der solide Landbau, und nach einigen Jahren ist das Ganze eine Wirtschaft, die vom Vater auf den Sohn weiter vererbt werden soll. Der deutsche Bauer bringt stabile Verhältnisse, Ordnung und Wohlhabenheit. So ist es jetzt auch in den polnischen Provinzen Ostpreußens, wo die deutsche Regierung vernachlässigte polnische Güter ankauft, sie in kleine Besitzungen zerlegt und diese an deutsche Bauern abgab. Es gewährt einen ebenso überraschenden wie erfreulichen Anblick, schreibt die Posenische Zeitung, zu beobachten, in welcher Weise das Aussehen weiter Länderstrichen völlig verändert wird. Wo früher bei Hundstagen langer Wagenfahrt nur in großen Abständen die einsamen Dörfer der großen Güter erreicht wurden und das Auge ermüdet über die endlosen Schläge der gleichen Ackerbestellung hinschweifend nur hier und da am Horizont die Baumgruppen fand, welche die Dörfer der Raubborgüter verströmen, sieht man jetzt ringsum die Felder belebt mit den neuen Gebäuden der Anfleher, überall leuchten die roten Dächer aus den grünen Feldern hervor und die Acker selbst zeigen mit ihren verschiedenen Beststellungsarten das bunte, reizvolle Bild des Kleinbetriebes. Vollkommen aber wird die Veränderung, wenn ein neuer Kirchbau sich im Herzen der jungen Ortschaft erhebt und der hochragende Turm des Gotteshauses weithin verkündet, daß hier eine neue Stätte deutschen Lebens, deutscher Gesinnung und deutschen Fleißes begründet ist. Ein solches Bild bieten die Anfleherungen Stork und Jerniki, welche im Posener Kreise Jnin in der Nähe des Städtchens Jasnawitz belegen sind. Dort befiht die Anfleherungskommission einen beinahe zusammenhängenden Landkomplex von fast 20000 Morgen. Diese Güter sind zum größten Teil bereits besteselt und zwar mit evangelischen Bauern, hauptsächlich aus Württemberg, Westfalen, Pommern und Schlesien. Die neuen Dörfer sind mit den umliegenden Ortschaften zu einem evang. Kirchenspiet vereinigt und als Kirchort ist Jerniki gewählt, wo ein Gotteshaus und eine Pfarrei neu errichtet sind. Die Einweihung dieser Kirche ist am Sonntag, den 29. Oktober d. J. feierlich vollzogen worden.

Dem Abzahlungswesen werden vom Reichstage die Klauen gestutzt werden. Gegenwärtig machen diese Vazare dadurch das beste Geschäft, daß sie alle gelieferten Waren zurücknehmen, sobald eine Rate, und wäre es die letzte, nicht pünktlich bezahlt wird. Die bereits bezahlten Termine gelten als verfallen. In Zukunft kann der Vazar zwar auch seine Waren von einem säumigen Zahler zurückholen, aber er muß dann auch das bereits empfangene Geld zurückzahlen. Nur etwas Abnutzungsgeld darf er berechnen, die das Gericht festsetzt. So will es der von der Regierung ausgearbeitete Entwurf.

Auf den Kruppischen Werken in Essen hat seit dem Jahre 1877 nicht ein so arger Arbeitsmangel geherrscht, wie jetzt. Fast in sämtlichen Werken finden noch Arbeiterkündigungen statt. Auf den Bessmerwerken steht nur noch ein Cupolofen in Betrieb; in den Pudbelwerken ruhete der Betrieb während der vorigen Woche drei Tage. Die großen Schmiepressen sind schon 14 Tage außer Betrieb. In den mechanischen und Kanonenwerkstätten ist der Betrieb ebenfalls beschränkt, nur in den Geschloßbereichen wird flott gearbeitet.

moralischen Einflusses Wehrbahns in dem betreffenden Stadtviertel stets erzielt wurden, war öffentliches Geheimnis. Ebenso war es bekannt, daß der Kommerzienrat es in früherer Zeit mit der Oppositionspartei gehalten hatte, seit er aber in Folge seines Reichthums zu den sogenannten „Rotabeln“ zählte, war er in das gegnerische Herrlager übergegangen, weil das mit zum guten Tone gehörte und er sich auch fernere Vorteile davon versprach.

Alles dieses hinderte die urtheilslose, feile Menge keineswegs, diesem Manne und seinen Erfolgen wenigstens äußerlich Hochachtung zu zollen, und damit war Wehrbahn ja auch vollkommen zufrieden. Daß die wenigen besser Gesinnten mit Verachtung an ihm vorüber gingen, kümmerte ihn nicht.

Es war um die Mittagstunde. Auf dem Wege zur Fabrik wurde es lebendig. Diejenigen Arbeiter, welche in der Nähe der Fabrik wohnten und während der Mittagzeit abkömmlich waren, verließen das Werk, um dabei bei den Jhrigen das Mittagmahl einzunehmen, während denen, die an den Maschinen bleiben mußten, das Essen von ihren Frauen oder Kindern zugetragen wurde. In dem Strome der Ab- und Zugehenden schritt Felden dahin und bog dann, der Fabrik gegenüber angelangt, in den zu dieser führenden Weg ein.

In dem Augenblicke, zu welchem er das große Thor erreichte, kam ein elegantes, von einer Dame gelenktes leichtes Fuhrwerk auf dem breiten Parkwege ihm entgegen.

Die junge Köstlerin hatte alsbald den Fremden bemerkt, dessen männlich schöne Erscheinung ihre Aufmerksamkeit in hohem Grade in Anspruch zu nehmen schien. Sie hatte dabei die Zügel unwillkürlich etwas weniger festgehalten und das mutthige Thier benutzte die ihm gelassene Freiheit dazu, aus seiner bisherigen Ganganart in

Die Bankfirma Goldschmidt in Frankfurt a. Main tritt in Liquidation. Sie zählt zu den ältesten, angesehensten und reichsten Deutschlands. Der eine Inhaber ist ein Schwiegersohn des Frankfurter Rothschild.

Ueber die Bankfirma Ed. Schäfer in Straßburg wurde der Konkurs eröffnet. Der Inhaber hatte kurz zuvor seine Bilanz, nach welcher angeblich 60000 Mark Aktiva 800000 Mark Passiven gegenüberstehen, im Amtsgericht niederlegt und ist seitdem flüchtig.

Die eif. Regierung hat 341 Bauern, welche durch die Futtermot zu Diebstählen in den Waldungen getrieben worden waren, begnadigt.

Die Ultramontanen klagen, daß sie vom rumänischen Kronprinzenpaare hinter das Licht geführt worden seien. Dieses habe sich vor der Trauung schriftlich verpflichtet, die Kinder römisch-katholisch zu erziehen. Trotzdem sei der junge Thronerbe soeben griechisch-katholisch getauft worden, weil die rumänische Verfassung es so verlange. Der Erzbischof von Freiburg unterbreitet dieses Verhalten durch eine öffentliche Erklärung dem Urteil der Welt.

Ueber Kapstadt treffen Nachrichten ein von neuen Mißerfolgen der Schutztruppe gegen Witboi.

Deutschland kaufte sich in dem Major von Francois, der in Südwestafrika befehligt, schwer, und dieser hat sich wieder in Witboi getauft. Der Herr unterschätzte seinen Gegner so, daß er 1891 nach Berlin schrieb, es werde ihm viel schwerer, nicht zu schießen als zu schießen. Und damals hatte er nur 50 Mann um sich. Jetzt leistet er fast mit dem Gehusachen nichts. Dabei erklärte der Reichskanzler nach Absendung der ersten Verstärkung, daß diese 250 Soldaten hinreichen würden, nicht allein das zu erhalten, was wir besitzen, sondern auch die Polizei insoweit zu üben, daß Deutsche, die nach Wimen suchen, die sich in anderen Stellen als in Windhoek ansiedeln, geschützt werden, daß nicht allein Deutsche, sondern auch Engländer, die ihr Geld da unterbringen, sicher sein können vor Insulten seitens der farbigen Menschen.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef hat nach langem Kampfe mit sich selbst doch noch das ungarische Zivilgesetzbuch unterzeichnet.

England.

An den Maschinenmordmaschinen der Engländer gerichtet die Tapferkeit der Matablekrieger wie Wasser am Felsen. Abermals warfen sich 7000 Matable auf die nur 1000 Mann starke englische Truppe. Die Mordgeschosse mähten sie reihenweise nieder. Während nur 3 Engländer fielen, kamen 1000 Matable um. Dann floh der Rest. Als König Lobengula von dieser erneuten Niederlage Kenntniß erhielt, ließ er seine Hauptstadt niederbrennen. Die Engländer hoffen den schwarzen König bald gefangen zu haben.

Aus dem Muerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion nicht willkommen.

Eines der interessantesten und genußreichsten Concerte, von denen, die uns hier geboten werden, war unstreitig das am vergangenen Sonntag vom „Runden Tisch“ veranstaltete, welches im Hotel „Blauer Engel“ vor sich ging. Nächst dem durch seine gebiegenen Leistungen bekannten Gesangsverein „Verekrantz“ war es dessen Dirigent, Herr Cantor Sprot, welcher auf der Violine einige schwierige Piecen mit großer Kunstfertigkeit zum Vortrag brachte. In erster Linie jedoch ist der große Erfolg des Concerts Fr. Preßuhn aus Regensburg und Frn. Baumeister Beyer aus Dresden zu danken, welche durch ihre herrlichen bewunderungswürdigen Stimmen von tadelloser Söulung alle Herzen gefangen

nahmen. Unter nicht enden wollendem Beifall des Publikums trugen dieselben ihre gutgewählten Piecen vor, den Zuhörern dadurch einen exquisiten Kunstgenuß bietend. Den geehrten Mitwirkenden sowohl wie den Veranstaltern dieses herrlichen Concerts sei hiermit öffentliche Anerkennung ausgesprochen; eine reiche Spende wird hierdurch hilfsbedürftigen Einwohnern unseres Thales zu Gute kommen.

Der im In- u. Auslande rüchtmlichst bekannten Firma Ernst Papp, Blechpulverfabrik hiersebst, welche 1889 in Paris mit der bronzenen Medaille und 1891 in London mit der höchsten Auszeichnung, dem Ehren Diplom erster Klasse prämiirt wurde, ist auch auf der Chicagoer Ausstellung, nach einer jetzt eingegangenen Mittheilung der Reichscommission, Medaille und Diplom zuerkannt worden.

Aus Sachsen und Umgegend.

Das Königl. Schwurgericht in Bwida u. verurtheilte den Bärsternmacher Fuchs aus Schönheide wegen Mordes zum Tode. Fuchs hatte, wie kurz bemerkt sei, zwei seiner Kinder durch Erdroffeln vorsätzlich getödtet, sein drittes Kind aber ebenfalls durch Ertrinken erwoeden wollen.

Die Kolportageliteratur hat wieder ein Opfer zu verzeichnen. Vor dem Schwurgericht in Dresden wird gegen die 44jährige Swensen verhandelt, die sich mit ihrem Liebhaber durch Kohlendunst töden wollte. Doch kam nur das Kindchen um, das sie in Pflge genommen hatte. Die Swensen ist ein überspanntes Weib, sodas ihr Ausrufen vor Gericht bisweilen zum Lachen reizte. Squadromane haben sie verwirrt gemacht. Man fand bei ihr vor: „Der Scharfrichter von Berlin“, „Der blutige Pantoffel an der Kirchhofsmauer“, „Amanda, die Verlorenen“, „Die Tochter des Gefängnisses“, „Der Barbar aus Vrede, oder Vrede, Rache und Blutdurst“, „Die Fabrikarbeiterin oder die Geheimnisse der Großstadt“ u.

Es rücht sich schwer, daß Sachsen-Altenburg noch keine Trichinenschauer kennt. In Neuselwitz liegt eine nicht unbedeutende Anzahl von Personen an Trichinosis darnieder. Das Schwein ist Ende September geschlachtet worden.

In Ottensheim erschlug ein 60jähriger Bauer seine 74jährige Frau. Die Erschlagene war viermal verheiratet gewesen.

Wegen Diebstahls von 70-80 Zigaretten verurtheilte das Landgericht Leipzig die verheh. Anna Richter in Großsteinberg zu 6 Monaten Gefängnis.

In Wiltzen bei Baugen starb infolge einer Blutvergiftung ein im 18. Lebensjahre stehendes blühendes Mädchen. Es hatte bunte Wäsche gewaschen und sich bei irgend einer Gelegenheit mit einer Nadel in einen Finger gestochen. Ärztliche Hilfe wurde leider zu spät zu Rate gezogen.

Für die Mehrzahl der männlichen deutschen Jugend ist Bier, Cigaretten und Skat die Erholung und auch das Turnen geschieht zumest in geschlossenen Räumen. Für die weibliche Jugend ist nur das Tanzen in h.iger, hauberfüllter Luft und mit zusammengeprechter Lunge und höchstens noch das Schlittschuhlaufen „sein“. Es würde besser um die Gesundheit des deutschen Volkes, wenn wir in der Körperpflege die Engländer unsere Vorbilder sein ließen. Sie erholen sich, indem sie sich im Freien bei Ballschlagen oder Rudern austummeln. Der Kaufmannsverein in Planen hat einen Anfang gemacht, indem er eine 5000 Quadratmeter große Waldwiese pachtete, Spiele beschaffte und sie den Mitglieder zur Verfügung stellt. Zunächst wird die Gelegenheit auch benutzt.

Seitdem bei Chiavenna ein Fuß und das Judent vom vermiften Dr. Süßmilch aus Dresden aufgefunden worden, sind die Nachforschungen fortgesetzt worden. Keulich fand man einen menschlichen Körper mit sehr schönen Zähnen

selbst derjenige, welcher sich um die Stelle bewirbt.“

Der Herr Baron belieben zu scherzen.“

„Ich spreche in vollem Ernst. Verhältnisse, die nicht hierher gehören, Ihnen aber, wie ich wohl voraussetzen darf, nicht mehr ganz unbekannt sein werden, veranlassen mich zu diesem Schritte. Ich glaube in dem Jagenteurich, dem ich mich früher theils als Liebhaberei, theils im Interesse meines bisherigen Wertes gewidmet habe, hinreichend erfahren zu sein, um den von Ihnen zu besetzenden Posten ausfüllen zu können und frage Sie daher, ob Sie mich haben wollen. Es versteht sich dabei von selbst, daß Sie auf meine Person wie auf unsere bisherigen Beziehungen gar keine Rücksichten zu nehmen, sondern mich als einen Ihnen ganz Fremden zu behandeln haben.

Der Kommerzienrat betrachtete Felden mit dem Ausdruck der lebhaftesten Verwunderung. Er hatte bereits von dessen Verzicht auf den Besitz der Fabrik Felden gehört, die Sache aber bis jetzt nicht geglaubt, weil er für eine derartige Handlungsweise kein Verständniß hatte.

Fortsetzung folgt.

Die Herren Direktoren der Zoologischen Gärten in Berlin, Adm. Antwerpen u. sonstige Autoritäten der Vogelkunde haben die Vogelfuttererzeugung eingehend geprüft und die vorzüglichsten Zeugnisse darüber ausgestellt. Die Gelehrten sind sich also einig, daß das Vogelfutter nicht zu übertrieben und das beste und billigste ist. Dem ausstehenden Händler, Laten ohne jede Erfahrung in der Vogelzucht versuchen die seit 10 Jahren im Handel befindlichen, vielfach preisgekrönten Vogelfutter nachzuahmen, wer also seine Vögel gesund und im Gesange erhalten will, verlange nur Vogelfutter mit der Schwalbe. In der diesigen Niederlage Krier & Co. erhält man das neue kleine Buch „Ratgeber über Vogelfutter“ umsonst. Auf das neue, viel beachtete und empfohlene Vogelfutter „Rusca“ sei noch ganz besonders aufmerksam gemacht. Man verlange gratis sämtliche Preislisten der Vogelfutterhandlung und Adm. abrit von Gustav Vog, Postleferant, Adm.

einen schnelleren Schritt überzugehen. Ein mit einem Blechtopf beladener kleiner Knabe, welcher eben versucht hatte, noch vor dem Wagen den Weg zu passieren, und nun gleichfalls zu laufen begann, stolperte über einen im Wege liegenden Gegenstand und gerieth so vor die Füße des Pierdes.

Durch die lauten Angstschrei des Bedrohten scheu gemacht, sprang dasselbe zur Seite und würde im nächsten Augenblick mit dem Wagen in den neben dem Wege befindlichen mehrere Fuß tiefen Graben gestürzt sein, wenn Felden nicht schnell hinzugesprungen wäre und dem scheuen Thiere mit fester Hand in die Zügel gegriffen und dasselbe zum Stehen gebracht hätte. Dann führte er das Pferd wieder auf den Weg zurück und schritt, da inzwischen der Knabe sich wieder erhoben hatte, und davongelaufen war, mit einem krummen Grube gegen die Insassen des Kariolets seinen Weg weiter der Fabrik zu, wo er sich wenige Minuten später dem Kommerzienrat melden ließ. Wehrbahn, der den Freiherrn aus einer mehrjährigen Geschäftsverbindung kannte, empfing ihn mit der größten Zuvoorkommenheit.

Felden schien inessen heute noch weniger als sonst aufgelegt, die Komplimente des Kommerzienrathes anzuhören, der ihm niemals besonders sympathisch gewesen war.

„Sie haben die Stelle eines Ingenieurs in Ihrem Werke ausgefüllt,“ begann er in kühlem Geschäftston, den Redestrom Wehrbahns unterbrechend.

„Aufzuwarten, Herr Baron, und da wir noch kein bindendes neues Engagement eingegangen sind, so wird es uns freuen, Ihnen als langjährigem Geschäftsfreunde dienen zu können, wenn Sie vielleicht einen Schilling haben, den Sie uns empfehlen wollen.“

„Von einem Schilling kann hier wohl nicht die Rede sein,“ versetzte Felden mit trübem Lächeln; denn ich bin

wovon einer mit Gold plombiert, ein anderer durchstochen war, ferner die Fingerringe der einen Hand.

Die Stadt Meisen würde von dem Seifenfabrikanten Barth einen ansehnlichen Teil seines Vermögens geerbt haben, wenn ihre Polizei einmal nicht so schnellig gewesen wäre. Sie war wie der Blitz mit einer Strafverfügung bei der Hand, als der alte Barth einmal die auch in Meisen den Hausbesitzern auferlegte Strafenlehrerarbeit nicht rasch genug hatte besorgen lassen. Er zahlte ohne Widerspruch, stich aber die Stadt aus dem Testamente. So berichten mehrere Zeitungen.

Als Kuriosum ist es bemerkenswert, daß in diesen Tagen in einer Freiburger Fischhandlung unter einer Sendung Schellfische auch ein Exemplar einer unbekanntes Fischart vorgefunden wurde, das sich später als ein junger Haiisch entpuppte.

Das große Loos ist nach Hainichen gefallen, besonders erfreulich ist, daß größtenteils ärmere Familien Hainichens und der Umgebung die glücklichen Gewinner der 500 000 Mark sind. Das mag die Durchgefallenen trösten. Vor einigen Jahren erst fielen größere Gewinne, und zwar der 800 000 Mark- und der 100 000 Markgewinn nach Hainichen.

Eine überaus schwere Strafe lud sich der Tischler und Materialwarenhändler Emil Walthers in Grün bei Vengsenfeld auf, ohne sich der Tragweite seiner Handlungsweise überhaupt bewußt zu sein. Walthers hatte in seinem Geschäftsraume an 4 Leute Bier und Schnaps zum sofortigen Genuß verkauft, ohne daß er im Besitze der Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft war. Der Gendarm machte Anzeige. Walthers suchte sich nun dadurch straflos zu machen, daß er den Bier das bei ihm verzehrte Geld wiedergab und zu ihnen sagte: „Nun könnt ihr vor Gericht sagen, ihr habt nichts zu bezahlen gehabt, ich hab's euch zum Besten gegeben; das könnt ihr auch beschwören.“ Doch die Zeugen gaben vor Gericht die Sache ohne Weiteres zu, wie sie war. Walthers wurde wegen Verleitung zum Weineid und wegen Betrieb der Schankwirtschaft ohne Erlaubnis zu einem Jahr und 6 Monaten Zuchthaus, sowie 25 Mk. Geldstrafe, desgleichen zu fünfjährigem Ehrenrechtsverlust und zur Bezahlung der Kosten verurteilt. Er wurde sofort in Haft genommen.

Fünf Generationen in einer Familie finden sich in Oelsitz. Die Urgroßmutter einer Arbeiterfamilie zählt 81 Jahre, deren Tochter (die Urgroßmutter) ist 63 Jahre, die Großmutter 39 Jahre, deren Tochter 18 Jahre und deren Kind 5 Wochen alt.

Leipzig, 3. November. Daß im heutigen Erwerbsleben selbst die ältesten Kunden nicht mehr sicher sind, ist eine alte Erfahrung und wird neu bestätigt durch die Tatsache, daß von Mitte April nächsten Jahres ab die „Gartenlaube“, welche 40 Jahre bei der Druckfirma Alexander Wetze hergestellt wurde, in die Offizin Julius Kitzhardt übergeht, welcher dadurch zu Neubauten und Anschaffung weiterer 10 Schnellpressen gezwungen wird. Im derzeitigen Stadtverordnetenkollegium sitzen 8 Antisemiten, von denen zwei wieder ausscheiden, für welche letzteren seitens der Parteiliste 6 neue Sitze verlangt werden. Steigert sich das so weiter, so dürfte in einigen Jahren eine antisemitische Mehrheit im Stadtverordnetenkollegium sicher sein.

Für das Reinigen der Straßen bezahlt Dresden jährlich fast 400 000 Mark. Dort liegt die Last gleichmäßig auf allen Schultern, die anderwärts nur die Schultern der ohnehin genug belasteten Hausbesitzer drückt.

Gegen ein Mitglied des Dresdner Stadtverordnetenkollegiums soll Anklage erhoben worden sein wegen Betrugs, Unterschlagung bes. Urkundenfälschung. Er soll sich widerrechtliche Vorteile gelegentlich der Festlichkeiten des Radfahrerbundes verschafft haben.

Ein in Torna bei Dresden angelegter Geschäftsführer M. hat infolge fahrlässigen Umgehens mit einem ge-

ladenen Revolver sein jähriges Stübchen erschossen.

Das Kriegsmünster verlangt von Pirna den Bau einer Kaserne für die 3. Abteilung des dort liegenden Feldartillerieregiments, die augenblicklich noch in Bürgerquartieren liegt. Die durch Kasernenbau schon hoch verschuldeten Stadt weigert sich, doch besteht das Ministerium auf seinen Verlangen.

In einer Restauration auf der Frohnstraße in Döbeln wurde am letzten Markttage ein Haispieler aus Chemnitz verhaftet, als er einen Landmann um 50 Mk. im Spiele erleichtert hatte. Es ist bekannt, daß regelmäßig Markttage von auswärts eine Reihe gewerksmäßiger Spieler kommen und in den Restaurationen ihre Opfer unter den Landleuten suchen. Die Verstärkung, welche die Gornion Döbeln am 1. Oktober erhalten hat, zwingt die Stadtgemeinde zu einem Neubau an der Kaserne. Zu diesem Zwecke soll eine neue Anlage von 118 000 Mk. ausgenommen werden.

Auf dem Heimwege von der Kirchweihfeier ist in der Nacht zum Montag der Böttchermester Wanschmann aus Köhren in einen Teich geraten und ertrunken.

November.

Im altörmischen Kalender war der November der neunte Monat nach dem lateinischen „Worten“ neun. Bei uns ist das der erste Monat des Jahres, der Uebergangsmontat vom Herbst zum Winter. Die Sonne tritt im November in das Zeichen des Schützen und die Temperatur ist meist von nicht großer Veränderlichkeit. Gewitter sind im November sehr selten und man sagt deshalb auch:

„Wenn im November der Donner rollt, Wird dem Getreide Lob gezollt.“

Für die Landwirtschaft hört allgemach die Beschäftigung auf Wiesen auf. Das Vieh kommt in die Winterhaltung. Der Wein wird niedergelegt und bedeckte Obstlager sind gut zu lästern, die Wurzeln der Obstbäume zu düngen. Die Monatsrosen sind niederzulegen und zu bedecken, die Rosenstämme mit Stroh zu umwickeln. Der Brunnen ist mit Stroh einzubinden. Die Arbeit in der Forst nimmt zu. Es sind Samen von Heimbüchen und Eschen zu sammeln, desgleichen Erlenzapfen und Fichtenzapfen. Weistannen, Eichen, Buchen und Birken werden gelast; Laubbölder, namentlich Erlen sind zu pflanzen. Das Holzfällen wird fortgesetzt.

Die Jagd wird im November zum Vergnügen. Die Althiere von Damentöden werden abgeschossen; die Säuwe sind am besten. Die Treibjagden auf Hasen und Füchse beginnen, es beginnt die beste Zeit zum Dachgraben, zum Warden und Jiltfang. Die Wildpretsfütterungen sind mit gutem Futter zu versehen.

Von Bauernregeln sind hervorzuheben:

„Novembertschnee

Thut der Saat wohl, nicht weh.“

„Wenn Allerheiligen schneit

Falle deinen Feiz bereit.“

„Wenn Martini (11. Novbr.) die Gänse auf dem Eise stehen,

Müssen sie am Weihnachten im Kotze gehen.“

„Andreaschnee (30.) thut dem Korn weh.“

„Kalter November und feuchtreich Jahr

Sind vereint immerdar.“

Die Obenwirtsin von Liebenzell in Württemberg erschlug ihren Mann mit dem Beile. Sie war erst seit Mai verheiratet gewesen.

Eine Zibetblöde kann 10 Tage ohne Futter leben, ein Antilope 20 Tage, ein Adler 28 Tage, ein Hund 45 Tage. Ein Pferd kann 25 Tage ohne feste Nahrung, bloß bei Wasser, 17 Tage ohne Futter und Trank aber nur 5 Tage bei fester Nahrung ohne Wasser existieren. Ein Krotobil kann 2 Monate ohne Futter sich erhalten,

ein Skorpion 3 Monate, ein Bär 6 Monate, ein Chamäleon 8 Monate und eine Viper 10 Monate. Einen merkwürdigen Fall von Banalität der persischen Juden berichtet der französische Arzt Dr. Tholoyan, welcher vom Schah von Persien an dessen Hof berufen wurde. Dr. Tholoyan sandte im Juli 1887 eine Anzahl solcher Juden an einen Freund in Frankreich der sich dafür interessierte. Die Tiere befanden sich in Baumwolle und waren in einer Schachtel verpackt, die mit einem Papierumschlag versehen war. Der Adressat verlegte die Schachtel und 4 Jahre später fand sich dieselbe wieder und wurde geöffnet. Und nun zeigte sich, daß von den Tieren, welche bis dahin ohne Nahrung geblieben waren, wohl die Männchen und ebenso die zahllosen Jungen, die in der Schachtel zur Welt gekommen, tot waren, die Weibchen sich aber noch am Leben befanden.

Politikender Stammtisch. Die Antisemiten sind in drei Parteien gespalten: in Deutschsoziale Reformer und deutschen Antisemitenbund. Der Führer der Deutschsozialen ist Liebermann von Sonnenberg. Sie sind gemäßig in ihren Zielen und wollen mit den Konservativen zusammengehen. Die beiden letzteren dagegen führen neuerdings den Kampf fast schroffer gegen die Konservativen als gegen die Juden. Sie gehen „gegen Juden und Junker“, wie Ahlwardt sagt. Zimmermann und Böckel führen die Reformer, Ahlwardt und Förster den Bund. Reichstagsabgeordneter Hauffe hat das Deutschsoziale Programm unterschrieben, wenigstens in den wichtigsten Punkten.

In Engelfharting bei Borneding fand Kirchweih statt. Es wurde weiblich gezeit und schließlich tumorte es ordentlich. Maßkrüge flogen in die Luft und die Stühle kamen in die Höhe. Da mitten im schönsten Kampfesvergnügen züchte ein eisfalter Strahl durch die weit geöffnete Thür auf die erhitzten Köpfe, und noch einer und wieder einer. Aus was! Die wackere Spritzenmannschaft, die auf Anordnung des Bürgermeisters ihres Amtes wartete, wich nicht vom Platze, bis das Feuer in den Köpfen der erhitzten Bauern gelöscht war.

Das Amtsgericht zu Burgau in Bayern machte bekannt: „Beschuldigung von einigen hundert Forststrafbefehlen (etwa zweitausend Seiten) werden vier bis fünf scheinverwandte Personen zur Ausfülle gesucht.“ Bauern, die der Futter- und Streumangel in den Wald getrieben hatte, sind die Sünder, die mit Strafen bedacht werden sollen. Wieviele Verbitterung mögen diese Strafvorfälle ausgesetzt haben?

Georg Ebers, der Liebling der deutschen Lesewelt wird auch dieses Jahr nicht verfehlen, seine zahlreichen Freunde und Verehrer mit einer neuen Gabe seines nie rastenden, jugendlich frischen Geistes zu erfreuen. Wie wir schon erfahren, erscheint demnächst in der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart ein Roman aus seiner Feder, betitelt „Acapatca“. Wie schon der Titel sagt, ist die berühmte Kegypterin dieses Namens die Hauptheldin dieses Werkes, und um ihr merkwürdiges Lebensschicksal gruppiert sich ein großartiger kulturgeschichtlicher Stoff, in dessen lebensvoller Gestaltung allerdings niemand berufener war als Georg Ebers.

Kirchen-Nachrichten für Au.

Mittwoch, den 15. Novbr. abends 7/9 Uhr Ev.-luth. Männer-Verein: Missionsgeschichte II: P. Kaiser.

Cheviot od. Buglin für ein. ganzen Anzug zu M. 5.75
Belour od. Samungarn für ein. ganz. Anzug zu M. 7.75
je 3 Meter 3 cm. berechnet für den ganzen Anzug versenden
direkt an Federmann.
Eines Deutsches Tuchverhandlungsgeschäft Ostlinger & Co., Frankfurt
a. M. Fabrik-Depot.
Muster franco ins Haus. Nicht passendes wird zurückgenommen.

Ich versende als Specialität meine Schles. Gebirgs-Halbheinen, 77 cm. br. für 13 Mk., 80 cm br. für 14 Mark.
Schlesische Gebirgs-Reinleinen
76 cm. br. 16 Mk., 82 cm. br. 17 Mk. in Schoeden von 33 1/2 m. bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämtl. Leinenfabr. fr. Viele Anerkennungs-Schreiben.
Ober-Glogau i. Schles. J. Gruber.

Stollwerck'sche
Chocoladen
ausgezeichnet durch
52 Ehrendiplome, Gold. etc.
Medaillen und 26 Hofdiplome
sind überall käuflich!

A. E. Alippi, Zwickau,
Bandagist
empfiehlt
Bruchbänder, genau passend, Leibbinden, Mutter vorfallbandagen und alle Sorten
Fesseln, Geradestarter, Beinshienen u. s. w.
Pariser Artikel zu 1., 2., 3., 5 Mk. p. Dg.
Für Damen weibliche Bedienung.

Mariazöller
Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.
Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Uebelriechender Atem, Blähung, leeres Aufstossen, Sodbrennen, übermäßige Säureproduction, Gelbsucht, Stuhl und Harnschmerz, Magenkrampf, Parästhesien der Brustorgane.
Nach der Aufnahme, tritt er dem Magen leicht, überläßt den Magen mit Speisen und Getränken, Wärme, Oöer- und Säureerzeugung, indem als heilkräftiges Mittel erscheint.
Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazöller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis a. Flasche (einschl. Gebührenscheinung 50 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Seebach, Braunschweig (Wölben).
Man liest die Gebrauchsanweisung und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazöller Magen-Tropfen sind zu haben in:
— Apoth. G. C. Runge, Sühnit; Apoth. Spohrer, Schneberg; Apoth. Spohrer.

Wagner'sche (Braunstein etc.)

und **manganhaltige Eisenerze etc.**

sucht in jeder Quantität zu kaufen und erbittet Offerten mit Mustern
Hütte Silberhoffnung, Nickel- u. Kobaltfabrik.
Post: Schwarzenberg i. S.



Restauration „Germania“ Aue.

Heute Mittwoch, den 15. Nov.

Schlachtfest,

Vormittag 10 Uhr **Wellfleisch** Abends

Schweinsknochen mit Klößen

wozu ergebenst einladet

Emil Rehm.

Hubert Ullrich's Kräuter-Wein,

vortrefflich wirkend bei allen Magen-, Hals- und Hämorrhoidal-leiden, bei Blutmangel und Entkräftigung.

Ein vielfach erprobtes Mittel, was Tausende von Faulschreibern beweisen.

„Kräuterwein ist kein Abführmittel, sondern erregt den Appetit, stärkt die Verdauungsorgane und sorgt für regelmäßige Verdauung und für die Bildung gesunden Blutes.“

Kräuterwein ist in Flaschen (nebst Gebrauchsanweisung) à Mk. 1.75 und Mk. 1.25 zu haben in Aue in der Apotheke und in Lössnitz, Schneeberg, Zwönitz, Kirchberg in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hub. Ullrich, Leipzig, Weststr. 82, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands portofrei und kostenfrei.

Zwei Klempner
sucht **Paul Stiehler, Beierfeld.**

Complete Wohnungs-Einrichtungen in Möbeln u. Polstermöbeln.

- Möbel-Einrichtung complet: Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche Mk. 200.—
- Möbel-Einrichtung complet: Gutes Zimmer, Wohnz. Schlafzimmer, Küche Mk. 640.—
- Möbel-Einrichtung complet: Gut. Zimmer, Wohnz. Schlafzimmer, Fremdenzimmer, Vorsaal, Küche Mk. 900.—
- Möbel-Einrichtung complet: Gutes Zimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Fremdenzimmer Vorsaal, Küche Mk. 1200.—
- Möbel-Einrichtung complet: Salon, Speisezimmer, Herrenschlafzimmer, Vorsaal, Küche Mk. 2000.—
- Möbel-Einrichtung complet: Salon, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafz. Garderoben- u. Mädchenz., Küche, Vorsaal Mk. 3000.—

Für grössere Einrichtungen stehen Kostenanschläge gern zu Diensten.

Unsere Ausstellung umfasst ausser den Laden-Räumlichkeiten mit 5 grossen Schaufenstern noch drei 3stöckige Hintergebäude, in denen Alles zimmerweise aufgestellt ist, und kann kein anderes Geschäft diese enorme Auswahl bieten. Wir haben wie bekannt

das grösste Etablissement Sachsens

und leisten für unsere Sachen volle Garantie.

Kataloge gratis. Nur Fabrikpreise.

Franko-Versandt mit eigenem Fuhrwerk.

Möbelfabrik **Rother & Kuntze** Möbelfabrik
Kronenstr. 6. Kronenstr. 6.

Die Besichtigung ist auch ohne zu kaufen bereitwilligst gestattet.
Sonntags geöffnet! Sonntags geöffnet!

Filigran-Unterricht.

Nur auf kurze Zeit bin ich hier anwesend, um junge Mädchen, Frauen und auch Schulkindern nach ganz leicht fasslicher Methode Unterricht in der

Anfertigung von Filigran-Arbeiten

als der Herstellung von Blumen, Brochen und anderen Schmucksachen zu geben.

Schon in wenigen Stunden gründlich zu erlernen.
Honorar für den ganzen Course für Kinder nur 1 Mk., Erwachsene 1 Mk. 50 Pfg.

Frau **Therese Tittel**, Handarbeitslehrerin

wohnt bei Frau Mert, Schnittwaarengeschäft, Wettiner Str. I. E.

Nährhafter als Fleisch. Sehr leicht verdaulich.

ca. 30% Albumin-Mehl — Eiweiss

enthaltend

Dr. med. Disquè's Albumin-Kraftbrot

für Blutarms und Schwache, überhaupt für Kranke, welche nicht viel essen können.

Dr. med. Disquè's Albumin-Nährzwieback

für Schwache, Magenkranke und Kinder etc.

Dr. med. Disquè's Albumin-Nährbiscuits

für Blutarms, Brechdurchfall, sowie engl. Krankheit.

Dr. med. Disquè's Albumin-Kindermehl

sehr leicht verdaulich, bei Brechdurchfall etc., blut- und knochenstärkend.

Dr. med. Disquè's Albumin-Kraftsuppenmehl

nährhafteste und leichtverdaulichste Speise für Schwache, Magenkranke etc.

Dr. med. Disquè's verbessertes Schrotbrot

sehr nahrhaft, vorzüglich bei träger Verdauung und Stuhlverstopfung.

Obige, nach den Anweisungen des Herrn Dr. med. Disquè, Kreisarzt a. D. und jetziger Chefarzt der v. Zimmermann'schen Stiftung Naturheilanstalt zu Chemnitz, hergestellten vorzüglichen Nährmittel nebst Analysen sind zu beziehen und werden fabriziert von

Ungers Bäckerei, Zelle bei Aue.

Saarlemer Blumenzwiebeln.

Zucht und Versandt von Guis ter Duin, Noordwijk bei Saarléem.

Zu Rathgeber f. Haus u. Garten m. Preisliste franco.

Für 6 Mark franco und zollfrei durch ganz Deutschland:

30 Dpac. f. Gläser, oder 40 Dpac. f. Topfkultur, oder 50 Dpac. f. Garten, oder 150 schöne Zimmertulpen, oder 150 Tulpen f. Teppichdicke, oder 200 Gartentulpen, gemischt, od. Zimmertulpen 120 St., od. Gartenkoll. 200 St., od. Koll. f. Zimmer u. Garten 180 St. (enth. Dpac., Tulpen, Crocus, Narc., Scilla, Schneegl., Iris etc.)

Musik

für Gesangsvereine:

Chöre mit und ohne Pianoforte- oder Orchesterbegleitung, drei-, zwei- und einstimmige Gesänge, ernst und humoristisch, Operetten, Singspiele, Couplets, Tanzlieder mit Pianoforte, Theaterstücke für Dilettanten-Bühnen, Textbücher in grossem Vorrath empfehle zu billigsten Preisen.

Verzeichnisse stehen gratis zu Diensten. Auswahlsendungen nach Belieben werden gern abgegeben.

H. Kahnl's Musikalienhandlg.

W i d a u, Regierungsplog 1.

Urkommische Couplets,

Heitere Vorträge, humoristische Duette,

Terzette, Gesamtspiele,

reizende Theaterstücke

(Festspiele, Lustspiele, Possen etc.)

Schattenspiele, Lieder für 1 und mehrere

Stimmen, urkommische Pantomimen, Lebende

Bilder, Reden, Looste Prologe etc.

zu Kaisers Geburtstag, Vereinsabenden, Bällen,

Carnavalsunterhaltungen, zu Geburtstags-,

Weihnachts-, Neujahrs- Festlichkeiten,

Polsterabend u. Hochzeit

die neuesten und effektivsten, zu

bezieht man am besten und billigsten von

G. Danner's Theaterbuchhandlung,

Mühlhausen i. Thür.

Umfangreicher Katalog auf Wunsch gratis u. franco.

Gummi-Artikel,

bestes französisches Fabrikat empfiehlt M. Rudolph's Versandhaus, Dresden A., Jacobogasse 6. Ausführliche Preisliste in geschlossenem Brief.

4500 Mark

werd n auf sichere Hypothek, auf ein neuerbautes Haus in bester Lage zu leihen gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Sanarien-Söhne,

flüssige Söhne, per Stück Mk. 4, 5, 6, 7, incl. Verpackung. Versandt per Post, unter Garantie lebender Ankunft

Gruß Elöner,

Wittenbrunn i. Erzgeb.

Die beliebte Auschuß-Cigarre

6 Stück 20 Pfg.

ist wieder eingetroffen und empfiehlt

Otto Wolfram,

Aue, Markt.

Die Räume von diesem Gemeindeamt sind vom 1. April n. J. anderweit zu vermieten.

M. C. Ungers Bäckerei,

Zelle-Aue.

Auch ist dasselbe vom 1. Januar ab die 2. Etage zu vermieten.

D. O.

Gänsefedern,

wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen habe ich abzugeben u. versch. Postpakete enthaltend.

9 Pfund netto à Mk. 1.40 per Pfund,

dieselbe Qualität sortirt (ohne Stiefe)

mit Mark 1.75 per Pfund

gegen Nachnahme oder vorherige Ein-

sendung des Betrages. Für klare

Waare garantire u. nehme, was nicht

gefällt, zurück.

Rudolf Müller,

Stolp i. Pomn.